



Ausarbeitung

Die Interessen des Iran und der Türkei in Syrien

Die Interessen des Iran und der Türkei in Syrien

Aktenzeichen: WD 2 - 3000 - 001/16
Abschluss der Arbeit: 9. März 2016
Fachbereich: WD 2: Auswärtiges, Völkerrecht, wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Verteidigung, Menschenrechte und humanitäre Hilfe

Die Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages unterstützen die Mitglieder des Deutschen Bundestages bei ihrer mandatsbezogenen Tätigkeit. Ihre Arbeiten geben nicht die Auffassung des Deutschen Bundestages, eines seiner Organe oder der Bundestagsverwaltung wieder. Vielmehr liegen sie in der fachlichen Verantwortung der Verfasserinnen und Verfasser sowie der Fachbereichsleitung. Arbeiten der Wissenschaftlichen Dienste geben nur den zum Zeitpunkt der Erstellung des Textes aktuellen Stand wieder und stellen eine individuelle Auftragsarbeit für einen Abgeordneten des Bundestages dar. Die Arbeiten können der Geheimschutzordnung des Bundestages unterliegende, geschützte oder andere nicht zur Veröffentlichung geeignete Informationen enthalten. Eine beabsichtigte Weitergabe oder Veröffentlichung ist vorab dem jeweiligen Fachbereich anzuzeigen und nur mit Angabe der Quelle zulässig. Der Fachbereich berät über die dabei zu berücksichtigenden Fragen.

Inhaltsverzeichnis

1.	Einführung	4
2.	Akteure im Syrienkonflikt	4
3.	Die Interessen des Iran in Syrien	7
4.	Die Interessen der Türkei in Syrien	11
4.1.	Widerstreitende Interessen und Verpflichtungen	12
4.2.	Ambivalentes Verhältnis zum IS mit unklarer Interessenlage	12
4.3.	Krieg gegen die Kurden statt gegen den IS	14
5.	Türkisch-iranisches Verhältnis	15
6.	Chronologie: Die Türkei und der Syrienkrieg	15
6.1.	Vorgeschichte	15
6.2.	Chronologie	17
7.	Literaturverzeichnis	26

1. Einführung

Diese Ausarbeitung beleuchtet die Interessen der Republik Türkei und der Islamischen Republik Iran in der Syrischen Arabischen Republik bzw. im andauernden Konflikt zwischen der syrischen Regierung unter Präsident Bashar al-Assad und den verschiedenen gegen ihn kämpfenden Gruppierungen.

Der Konflikt in Syrien ist dabei durch die Zahl der Akteure innerhalb und außerhalb Syriens und die geopolitische Bedeutung, die er insbesondere durch die Parteinahme der militärischen Großmächte Russische Föderation und Vereinigte Staaten von Amerika bekommen hat, äußerst komplex.

Insbesondere die Interessen der türkischen Regierung im Spannungsfeld zwischen hegemonialen Ansprüchen im Nahen Osten, den Verpflichtungen als NATO-Mitglied, den völkerrechtlichen Verpflichtungen gegenüber Millionen syrischer Flüchtlinge und der Politik gegenüber den Kurden sind hierbei schwierig zu durchschauen und zu gewichten.

Im Falle des Iran sind die Verhältnisse weniger komplex, doch sind auch hier die geopolitischen Implikationen des iranischen Engagements in Syrien (Verhältnis zum Nachbarn Russland und zum Westen, dem sich die gegenwärtige iranische Regierung wieder anzunähern versucht) schwer abzuschätzen. Eine weitere Komplikation ergibt sich aus der sich derzeit rasch verändernden Dynamik der Ereignisse in Syrien, die von allen dortigen Akteuren, auch der Türkei und dem Iran, kurzfristige Entscheidungen verlangt.

2. Akteure im Syrienkonflikt

Die Zahl der im Syrienkonflikt agierenden Staaten und Gruppen hat sich im Laufe des Konfliktes deutlich erhöht. Standen zu Anfang die **Regierung Assad** auf der einen und verschiedene rebellierende syrische Gruppierungen auf der anderen Seite, so ist die Situation heute von Unübersichtlichkeit und komplexen Verhältnissen der Akteure untereinander geprägt. **Die Regierung Assad wird unterstützt vom Iran und Russland.**

Militärischer Gegner der syrischen Regierung sind nach wie vor syrische Rebellen, wie z.B. die **Freie Syrische Armee**, aber auch international vernetzte islamistische Netzwerke wie die **Al-Nusra-Front**¹ und die internationale Terrororganisation des **Islamischen Staates** (IS, ISIS, ISIL,

1 Die Al-Nusra-Front gilt als syrischer Ableger von al-Qaeda.

Daesh)², dessen Quasi-Staat, das sogenannte Kalifat, sich auch auf syrisches Territorium erstreckt und dessen Hauptstadt das ostsyrische Raqqa ist.

Die **Türkei** stand von Beginn des Syrienkonfliktes an auf Seiten von Assads Gegnern und sieht sich dem Vorwurf ausgesetzt, nicht genug gegen den Aufstieg des IS getan oder sogar mit ihm zusammengearbeitet zu haben. Überdies betrachtet sich die Türkei als Schutzmacht der syrischen Turkmenen³ und geht immer offener auf Konfrontationskurs zu Russland.

Der **IS** wiederum gilt den **westlichen Staaten** als der Hauptfeind in Syrien, wobei der Westen wiederum nicht die Regierung Assad unterstützen will. Die sogenannte Anti-IS-Koalition umfasst zwar formell über 60 Staaten, militärisch beteiligen sich aber derzeit (März 2016) in Syrien nur die USA, Frankreich, Großbritannien, Australien, die Niederlande, Deutschland sowie Kanada (das allerdings bereits seinen baldigen Rückzug angekündigt hat) an Luftangriffen.⁴ Die Golfstaaten stellen derzeit nur ihre Luftwaffenbasen zur Verfügung, Saudi-Arabien hat jedoch angekündigt, einen wiederholten Einsatz seiner Luftstreitkräfte gegen den IS zu planen.⁵ Die Türkei hat der Koalition zwar nach langem Zögern die Nutzung ihrer Luftwaffenbasis Incirlik gestattet, und auch mindestens einmal IS-Stellungen bombardiert, beteiligt sich aber laut zahlreichen Beobachtern nicht konstant am Kampf gegen den IS.⁶

Stattdessen haben insbesondere die **Vereinigten Staaten mit Hilfe Saudi-Arabiens und der Golfstaaten (insbesondere Katars)** syrische Oppositionsmilizen ausgebildet und mit Geld, Waffen und Logistik unterstützt, wobei sie zu Beginn des Krieges dabei sehr zögerlich vorgingen und insbesondere kaum Waffen an die Opposition lieferten.⁷ Dies änderte sich erst nach der Ermor-

2 In diesem Sachstand wird die in Deutschland zumeist gebrauchte Form „Islamischer Staat“ bzw. IS benutzt. Dies ist die wörtliche Übersetzung der arabischen Eigenbezeichnung ad-daula al-islāmīya. Die Abkürzung ISIS bezieht sich auf die Namen, die die Organisation vor der Ausrufung des Kalifats trug: „Islamischer Staat im Irak und in Syrien“ bzw. „Islamischer Staat im Irak und in al-Sham“ (die historische arabische Bezeichnung für Syrien bzw. die Levante). Im englischen Sprachraum ist auch die Abkürzung ISIL („Islamic State in Iraq and the Levant“) gebräuchlich. Zunehmend setzt sich auch das Akronym Daesh durch, das in der arabischen Welt gebräuchlich ist und sich von ad-daula al-islāmīya fi'l-‘Irāq wa-sh-Shām (Islamischer Staat im Irak und al-Sham) herleitet, zusätzlich aber phonetisch den arabischen Wörtern für „Zwietracht“ und „Zertreten“ ähnelt und so eine absichtlich abwertende Konnotation enthält. Vgl. Markus C. Schulte von Drach, Warum der Name „Daesch“ den Islamischen Staat ärgert, Süddeutsche Zeitung vom 23. November 2015.

3 Anne Barker, Turkmen rebels: The ethnic Turkish minority fighting long suffered persecution in Syria, ABC News (Australian Broadcasting Corporation) am 25. November 2015, <http://www.abc.net.au/news/2015-11-25/the-turkish-minority-fighting-for-survival-in-syria/6973310> (zuletzt abgerufen am 7. März 2016).

4 Marcus Mohr, Am Himmel über Syrien, Die Zeit am 22. Februar 2016, <http://www.zeit.de/politik/ausland/2016-02/anti-is-koalition-erfolge-krieg-islamischer-staat-syrien-irak> (zuletzt abgerufen am 7. März 2016).

5 Marcus Mohr (Anm. 4).

6 Marcus Mohr (Anm. 4).

7 Tara McKelvey, Arming Syrian rebels: Where the US went wrong, BBC News, 10. Oktober 2015, <http://www.bbc.com/news/magazine-33997408> (zuletzt abgerufen am 7. März 2016).

derung von zwei amerikanischen Journalisten durch den IS im Jahre 2014.⁸ Das „Train and Equip Program“ des amerikanischen Verteidigungsministeriums, bei dem syrische Oppositionelle in der Türkei und in Jordanien ausgerüstet und ausgebildet werden sollten, war von Beginn an umstritten, wurde nicht von allen Oppositionsgruppen angenommen und gilt als wenig signifikanter Beitrag zu den Kriegsanstrengungen.⁹

Darüber hinaus wurden auch die **kurdischen Selbstverteidigungskräfte** (Yekîneyên Parastina Gel: **YPG**) im Norden Syriens zeitweilig mit Waffen unterstützt.¹⁰ Die **Kurden** werden wiederum von der Türkei (die im Rahmen der NATO mit den westlichen Staaten verbündet ist) als Feinde betrachtet und seit Februar 2016 von ihr auch offen auf syrischem Territorium bekämpft; die Waffenlieferungen an die YPG von der Türkei scharf kritisiert.¹¹ Die Waffenlieferungen an die YPG wurden von den USA offiziell eingestellt, doch berichten andere Quellen davon, dass die YPG weiterhin Unterstützung mit Waffen erhalten.¹² Wie andere den IS bekämpfende Gruppen erhalten auch die YPG Unterstützung durch die Luftstreitkräfte der Anti-IS-Koalition.¹³ **Die Türkei betrachtet die YPG wie auch die PKK als Terrororganisation und fordert ein Ende jeglicher Unterstützung der Kurden.**¹⁴

Frankreich hat sich nach den Anschlägen in Paris am 13. November 2015, die von IS-Anhängern begangen wurden, verstärkt an den Militärschlägen gegen den IS in Syrien beteiligt und sich da-

-
- 8 James Foley und Steven Sotloff, die von Anhängern des IS am 19. August bzw. 2. September 2014 vor laufender Kamera enthauptet wurden. Tara McKelvey (Anm. 7).
- 9 Ibrahim Hamidi, Syrian Opposition Fighters Withdraw from US 'Train and Equip' Program, the Syrian Observer am 22. Juni 2015, http://syrianobserver.com/EN/News/29382/Syrian_Opposition_Fighters_Withdraw_from_US_Train_Equip_Program/ (zuletzt abgerufen am 7. März 2016).
- 10 Die Zeit am 20. Oktober 2014, US-Militär wirft Waffen für kurdische Kämpfer in Kobani ab, <http://www.zeit.de/politik/ausland/2014-10/usa-unterstuetzen-kurden-mit-waffen> (zuletzt abgerufen am 7. März 2016).
- 11 Die Zeit (Anm. 10).
- 12 Josh Rogin und Eli Lake, U.S. Airdrop in Syria Ends Up Arming the Kurds, Bloomberg View am 15. Oktober 2015, <http://www.bloombergview.com/articles/2015-10-15/u-s-airdrop-in-syria-ends-up-arming-the-kurds> (zuletzt abgerufen am 7. März 2016).
- 13 Richard Sisk, US Commander Hails Anti-ISIS Kurdish Group Opposed By Turkey, Military.com am 1. August 2015, <http://www.military.com/daily-news/2015/08/01/us-commander-hails-anti-isis-kurdish-group-opposed-by-turkey.html> (zuletzt abgerufen am 6. März 2016).
- 14 Yeni Şafak am 19. Februar 2016, Turkey calls on US to stop supporting YPG immediately, <http://www.yenisafak.com/en/world/turkey-calls-on-us-to-stop-supporting-ypg-immediately-2417900> (zuletzt abgerufen am 8. März 2016).

bei auf die Verpflichtungen der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik der EU berufen, was unter anderem **Deutschland** zur Leistung militärischen Beistandes bewegte.¹⁵

Russland kämpft allen Analysen zufolge in erster Linie *für* Assad und entgegen seiner Propaganda nicht primär *gegen* den IS.¹⁶ Dabei geht es Russland zum einen um den Erhalt seiner Militärbasen in Tartus am Mittelmeer, zum anderen um die Demonstration militärischer Stärke angesichts seines umfassenden Konfrontationskurses mit der NATO.¹⁷ Dennoch zeigte sich Russland dazu bereit, sich bei seinen Luftangriffen auf die Gegner Assads mit den USA abzusprechen bzw. diese besser mit den USA zu koordinieren. Im Februar 2016 verständigten sich Russland und die USA auf eine Waffenruhe in Syrien und verkündeten ihren Wunsch, dass im April 2016 Parlamentswahlen stattfinden sollten. Keine Einigung wurde über den Verbleib von Bashar al-Assad gefunden.

Obwohl die **syrische Regierung** sich darüber beklagt, dass die Militärschläge der USA, Frankreichs und Großbritanniens völkerrechtlich illegal seien¹⁸, tut sie doch konkret nichts, um diese Staaten davon abzuhalten, den IS zu bekämpfen - was zumindest aus militärischer Perspektive auch nachvollziehbar ist.

3. Die Interessen des Iran in Syrien

Anders als im Falle der Türkei, sind die Interessen des Iran in Syrien relativ einfach nachvollziehbar und vor allem im Laufe der Zeit fast durchgehend unverändert geblieben.

Syrien ist im Nahen Osten der einzige konstante Partner des Iran seit der Islamischen Revolution im Jahre 1979.

Obwohl die schiitische Theokratie Iran und das säkulare, von einer alawitischen Elite geführte und dabei mehrheitlich sunnitisch bevölkerte Syrien auf den ersten Blick nicht viel gemeinsam haben, war die Kooperation zwischen beiden Regimen stets sehr eng. Die Allianz der beiden Regime war stets von defensivem Charakter und dabei auf drei gemeinsame Ziele beschränkt: Eindämmung des amerikanischen Einflusses im Nahen Osten, die Schwächung Israels und die Ein-

15 Le Parisien am 29. November 2015, Lutte contre Daech : l'Allemagne mobilise 1200 militaires pour aider la France, <http://www.leparisien.fr/international/lutte-contre-daech-l-allemande-mobilise-1200-militaires-pour-aider-la-france-29-11-2015-5323171.php#xtref=https%3A%2F%2Fwww.google.de%2F> (zuletzt abgerufen am 7. März 2016).

16 Luke Coffey, Russia's priority is the survival of Assad's regime, Al Jazeera am 18. November 2015, <http://www.aljazeera.com/indepth/opinion/2015/11/russia-priority-survival-assad-regime-151118053352343.html> (zuletzt abgerufen am 7. März 2016).

17 The Economist am 30. November 2015, Why Russia is an ally of Assad, <http://www.economist.com/blogs/economist-explains/2015/09/economist-explains-22> (zuletzt abgerufen am 8. März 2016).

18 Rose Troup Buchanan, UK air strikes: Syria's state media claim British attacks against Isis are violation of international law, The Independent am 3. Dezember 2015, <http://www.independent.co.uk/news/world/middle-east/uk-air-strikes-syrias-state-media-claim-british-attacks-against-isis-are-violation-of-international-law-a6758586.html> (zuletzt abgerufen am 8. März 2016).

hegung der regionalen Machtansprüche des Irak. Beide Länder hintertrieben regelmäßig die Versuche der USA, Frieden zwischen Israel und seinen arabischen Nachbarn zu vermitteln, beide Staaten verhinderten zusammen den Aufstieg des gemeinsamen Nachbarlandes Irak zur Führungsmacht im Nahen Osten. Sie erzwangen im Jahre 1984 gemeinsam den Rückzug amerikanischer Friedenstruppen aus dem Libanon und behinderten 18 Jahre lang die Versuche Israels, den Libanon zu seinem Einflussgebiet zu machen, was mit Israels unilateralem Abzug im Jahre 2000 auch Erfolg zeigte. Während in den 1980er Jahren Syrien der stärkere Partner in der Allianz war, ist es heute der Iran, der die Partnerschaft dominiert. Seit Ausbruch des Krieges in Syrien ist das Assad-Regime zunehmend abhängig von iranischer Unterstützung (was sich durch das Eintreten Russlands in den Konflikt relativiert haben dürfte).¹⁹

Das gute Verhältnis zur syrischen Regierung – erst unter Hafez al-Assad, danach unter dessen Sohn Bashar – hat für den Iran darüber hinaus noch weitere Vorteile. Zum einen ist Syrien eine **Basis für die vom Iran unterstützte Hisbollah**. Zum anderen sichert das gute Verhältnis zu Syrien auch den Einfluss auf den Libanon, in dem sowohl die Hisbollah als auch syrische Geheimdienste besonders gewichtige politische Akteure sind.²⁰

Marisa Sullivan fasst die Interessen des Dreiecks Syrien-Iran-Hisbollah folgendermaßen zusammen:

„Der Krieg in Syrien stellt eine signifikante Bedrohung für die strategische Allianz des Iran, Syriens und der Hisbollah dar. Die syrische Regierung, lebenswichtige Verbindung zwischen dem Iran und der Hisbollah, droht zu fallen. Der Iran kann es sich nicht leisten, seine wichtigste Stütze in der Levante, und die Hisbollah nicht riskieren, ihren Zugang zur für sie kritisch wichtigen iranischen und syrischen Unterstützung zu verlieren.“²¹

Seit Beginn des Konfliktes ist ein weiterer Faktor hinzugekommen. Die Versuche insbesondere Saudi-Arabiens und der Golfstaaten, durch Unterstützung sunnitischer Milizen das syrische Regime zu stürzen, haben Syrien zum Austragungsort des langjährigen Machtkampfes zwischen dem schiitischen Iran und den sunnitischen Monarchien der Arabischen Halbinsel gemacht. In Syrien findet daher auch ein **Stellvertreterkrieg zwischen dem Iran und insbesondere Saudi-Arabien** statt.

19 Alle Informationen dieses Absatzes: Jubin Goodarzi, Iran and Syria, The United States Institute of Peace, Iran Primer, August 2015, <http://iranprimer.usip.org/resource/iran-and-syria>, (zuletzt abgerufen am 8. März).

20 Hierbei ist zu beachten, dass die **Hisbollah mittlerweile nicht mehr nur Befehlsempfängerin Teherans** ist. Sowohl für den Iran als auch für die Hisbollah ist die gegenseitige Unterstützung nicht mehr absolut. Vgl. Emile Hokayem, Iran and Lebanon, United States Institute of Peace, Iran Primer, August 2015, <http://iranprimer.usip.org/resource/iran-and-lebanon> (zuletzt abgerufen am 7. März 2016).

21 Marisa Sullivan, Hezbollah in Syria, S. 4., Institute for the Study of War, April 2014, http://www.understandingwar.org/sites/default/files/Hezbollah_Sullivan_FINAL.pdf (zuletzt abgerufen am 7. März 2016) (Übersetzung aus dem Englischen durch den Verfasser).

Folglich unterstützt der Iran die syrische Regierung mit Geld²², Waffen, militärischer und geheimdienstlicher Expertise und auch Truppen, letztere insbesondere aus den Reihen der Revolutionsgarden (Sepah-e Pasdaran)²³, der Hisbollah²⁴ sowie schiitischer Milizen aus der ganzen arabischen Welt.²⁵ Hunderte iranischer Offiziere wurden nach Syrien entsandt, um die syrischen Streitkräfte bei ihrem Vorgehen zu beraten.²⁶ Mindestens 4.000 Mitglieder der Revolutionsgarden wurden im Juni 2013 nach Syrien beordert.²⁷ Der Kommandeur der Quds-Einheit, Generalmajor Qassem Soleimani, ist Chefstrategie des syrisch-iranischen militärischen Vorgehens.²⁸ In einigen Gebieten in Westsyrien (Latakia) haben iranische zusammen mit russischen Truppen gar die syrischen Streitkräfte bei bestimmten Sicherungsaufgaben abgelöst.²⁹ Ein Nebenaspekt hierbei ist das unbedingte **Interesse Teherans, eine Flugverbotszone über Syrien zu verhindern**, da der Luftweg die schnellste und praktischste Möglichkeit ist, Ressourcen nach Syrien zu verlegen.³⁰

-
- 22 Die Schätzungen über die vom Iran an Syrien gezahlten Gelder reichen von **6 bis 15 Milliarden US\$ jährlich**. Eli Lake, Iran spends billions to prop up Assad, Bloomberg View am 9. Juni 2015, <http://www.bloombergvew.com/articles/2015-06-09/iran-spends-billions-to-prop-up-assad> (zuletzt abgerufen am 7. März 2016).
- 23 Hierbei insbesondere die **Quds-Einheit (Niru-ye Qods)**, die Elitetruppe der Revolutionsgarden, die vor allem für Operationen im Ausland eingesetzt wird.
- 24 Con Coughlin, Iran sends elite troops to aid Bashar al-Assad regime in Syria, The Telegraph am 6. September 2012, <http://www.telegraph.co.uk/news/worldnews/middleeast/iran/9526858/Iran-sends-elite-troops-to-aid-Bashar-al-Assad-regime-in-Syria.html> (zuletzt abgerufen am 7. März 2016).
- 25 Dexter Filkins, The Shadow Commander, The New Yorker am 30. September 2013, <http://www.newyorker.com/magazine/2013/09/30/the-shadow-commander> (zuletzt abgerufen am 26. Februar 2016).
- 26 Jonathan Saul und Parisha Hafezi, Iran boosts military support in Syria to bolster Assad, Reuters am 21. Februar 2014, <http://www.reuters.com/article/us-syria-crisis-iran-idUSBREA1K09U20140221> (zuletzt abgerufen am 26. Februar 2016).
- 27 Robert Fisk, Iran to send 4,000 troops to aid President Assad forces in Syria, The Independent on Sunday, 16. Juni 2013, <http://www.independent.co.uk/news/world/middle-east/iran-to-send-4000-troops-to-aid-president-assad-forces-in-syria-8660358.html> (zuletzt abgerufen am 26. Februar 2016).
- 28 Dexter Filkins (Anm. 25).
- 29 Leith Fadel, Russian Marines and Iranian Revolutionary Guardsmen Build a Protectorate in Western Syria, Al Masdar News am 26. September 2015, <http://www.almasdarnews.com/article/russian-marines-and-iranian-revolutionary-guardsmen-build-a-protectorate-in-western-syria/> (zuletzt abgerufen am 26. Februar 2016).
- 30 Will Fulton, Joseph Holliday und Sam Wyer, Iranian Strategy in Syria, Institute for the Study of War, 2013, S.15 ff., <http://www.understandingwar.org/sites/default/files/IranianStrategyinSyria-1MAY.pdf> (zuletzt abgerufen am 26. Februar 2016).

Schon zu Beginn der Proteste im Frühjahr 2011 wurde Iran aktiv und teilte seine seit der gescheiterten „Grünen Revolution“ von 2009 massiv ausgebauten Kompetenzen auf dem Gebiet der Cybersecurity und der Überwachung sozialer Netzwerke mit der syrischen Regierung.³¹

Diese breite Unterstützung war bis zum direkten Eingreifen Russlands der wichtigste Faktor für den Machterhalt von Assad. Die Erfolge des syrischen Regimes bei der Eroberung bzw. Kontrolle der Städte Qusair, Homs, Qalamun und Damaskus sind der Unterstützung durch Iran und Hisbollah zu verdanken.³²

Dabei hat der Aufstieg sunnitischer Milizen, insbesondere des sogenannten Islamischen Staates (IS) für Rückschläge gesorgt: zahlreiche Iraner, darunter hochrangige Generäle, wurden in Syrien getötet.^{33 34}

Gleichzeitig hat die Unterstützung durch schiitische Milizen der von Assad von Anfang an betriebenen Konfessionalisierung des Konfliktes Vorschub geleistet. Obwohl die Allianz zwischen Iran und Syrien sich historisch nicht auf religiöse Gemeinsamkeiten stützt, hat sie durch diese Entwicklung nunmehr **auch einen religiösen Aspekt gewonnen**: Shi'a und Alawitentum gemeinsam gegen radikalisierte Sunniten. Zumindest gegenüber ihren Bürgern betont die iranische Regierung die religiöse Facette des Konfliktes, etwa, wenn über in Syrien getötete iranische Offiziere berichtet wird.³⁵ Die iranische Regierung macht aus ihrer militärischen Unterstützung der syrischen Regierung zwar kein Geheimnis, verschleiert aber deren Ausmaß und leugnet, im großen Stil Truppen bzw. Berater und Waffen nach Syrien zu schicken.³⁶

Nur vereinzelt und unbestätigt sind Stimmen zu vernehmen, die an der absoluten Unterstützung Assads durch den Iran zweifeln. So sorgte eine Bemerkung des ehemaligen Präsidenten des Iran,

31 Simon Tisdall, Iran helping Syrian regime crack down on protesters, say diplomats, Reuters am 9. Mai 2011, <http://www.theguardian.com/world/2011/may/08/iran-helping-syrian-regime-protesters> (zuletzt abgerufen am 26. Februar 2016).

32 Marisa Sullivan, S. 25 ff., (Anm. 21).

33 Lizzie Dearden, Iranian commander Brigadier General Hossein Hamedani killed by Isis while advising Syrian regime, The Independent am 9. Oktober 2015, <http://www.independent.co.uk/news/world/middle-east/iranian-commander-brigadier-general-hossein-hamedani-killed-by-isis-while-advising-syrian-regime-a6687276.html> (zuletzt abgerufen am 26. Februar 2016).

34 The Economist Intelligence Unit, Iran's evolving policy in Iraq and Syria, 8. Januar 2015, <http://country.eiu.com/article.aspx?articleid=1032642887&Country=Syria&topic=Politics> (zuletzt abgerufen am 26. Februar 2016).

35 Vgl. die offiziellen iranischen Verlautbarungen zum Tod des in Syrien gefallenen Brigadegenerals der Revolutionsgarden Mohammad Jamali-Paqaleh: „...er starb bei der Verteidigung des heiligen Schreins der Sayyida Zainab nahe Damaskus“, Iran buries Guards commander 'killed in Syria', BBC am 5. November 2013, <http://www.bbc.com/news/world-middle-east-24818043> (zuletzt abgerufen am 26. Februar 2016).

36 Dexter Filkins (Anm. 25).

Rafsandschani, die syrische Regierung setze Chemiewaffen gegen die eigene Bevölkerung ein, im Iran kurzzeitig für Aufsehen, bis Rafsandschani die Äußerung dementierte.³⁷

Dennoch scheint der Iran auch die Möglichkeit des Scheiterns des Assad-Regimes einzukalkulieren. Es **bieten sich grundsätzlich mehrere Optionen, mit einem Sturz Assads umzugehen:**

- Zusammenarbeit mit Russland, um Kandidaten für Assads Nachfolge ausfindig zu machen, die die Unterstützung der Armee und der Alawiten genießen,
- den Aufstieg jedes Führers, der populär und stark genug ist, Iran aus Syrien zu drängen, zu verhindern,
- Sicherzustellen, dass der Iran ein direktes oder indirektes Vetorecht im politischen Transitionsprozess nach dem Fall Assads behält, sowie
- vor allem die „Iranisierung“ des syrischen Militärs und der syrischen Geheimdienste stetig fortzusetzen, um die Bewegungs- und Handlungsfreiheit der Revolutionsgarden und der Hisbollah und damit einen starken Widerstand gegen westliche, saudische und israelische Einflüsse zu sichern.³⁸

4. Die Interessen der Türkei in Syrien

Bei der Analyse der Interessen der Türkei in Syrien bzw. im Syrienkonflikt fällt auf, dass die Expertise zu diesem Thema zu Beginn des Konfliktes im Jahre 2011 und dann etwa bis 2013, relativ umfangreich ausfällt. Zahlreiche wissenschaftliche und journalistische Kommentare beschäftigen sich mit den Reaktionen der türkischen Regierung auf den Konflikt. Mit steigender Komplexität des Krieges nimmt die Zahl der tiefergehenden Analysen jedoch deutlich ab. Dies spiegelt die wachsende Unübersichtlichkeit und die sich beschleunigende Dynamik des Konfliktes wider, aber auch die Tatsache, dass der zu Beginn des Konfliktes selbstbewusst auftretenden Türkei das Heft des Handelns zunehmend entgleitet.

Bei der Betrachtung der aktuellen Situation entsteht im Hinblick auf die Türkei fast der Eindruck, dass diese selbst ihre Interessen nicht mehr fest definieren kann und vor allem kurzfristig entscheidet bzw. auf ihrer Kontrolle entzogene Entwicklungen reagiert.

Als einzige klar erkennbare langfristige Interessen der Türkei verbleiben die Unterdrückung jeglicher Autonomiebestrebungen der Kurden sowie die Absetzung von Präsident Bashar al-Assad.

37 Dexter Filkins (Anm. 25).

38 J. Matthew McInnis, Could Iran Live Without Assad?, The National Interest am 1. Dezember 2015, <http://nationalinterest.org/blog/the-buzz/could-iran-live-without-assad-14478> (zuletzt abgerufen am 8. März 2016).

4.1. Widerstreitende Interessen und Verpflichtungen

Anders als der Iran, dessen vorrangiges unmittelbares Ziel einfach der Machterhalt Assads und damit des für den Iran günstigen *status quo ante* ist, befindet sich die Türkei in einem Netz widerstreitender Interessen und Pflichten:

- sie soll nach dem Willen Erdoğan's **Hegemonialmacht** im Nahen Osten werden,
- beabsichtigt den **Sturz Präsident Assads**,
- ist als **NATO-Mitglied** westlichen Verbündeten verpflichtet,
- hat sich dem **IS gegenüber lange ambivalent** verhalten, und ist mittlerweile selbst **Opfer des IS- Terrors**;
- sie will sich **Russland gegenüber behaupten**,
- mit aller Kraft autonome oder gar freie **kurdische Territorien an ihren Grenzen** verhindern,³⁹ selbst, wenn dies auf eine Stärkung des IS hinausläuft⁴⁰ und
- muss zudem mit **ca. 2, 5 Millionen syrischer Flüchtlinge** im eigenen Land zurechtkommen und dabei die Forderungen der **EU** nach Aufnahme von weiteren Flüchtlingen⁴¹ berücksichtigen.

4.2. Ambivalentes Verhältnis zum IS mit unklarer Interessenlage

Insbesondere das Verhältnis zum IS und zu den Kurden prägen die aktuelle türkische Syrienpolitik. Zahlreiche Vorwürfe (vor allem in den ersten drei Jahren des Konfliktes), die Türkei unterstütze den IS, konnte die türkische Regierung nie vollständig entkräften. Ihre Untätigkeit bei der Eroberung Kobanes im syrischen Kurdistan und den darauffolgenden Massakern durch den IS brachte ihr international scharfe Kritik ein. Der Tenor lautete, **der Türkei sei es lieber, der IS reiche bis an ihre Grenzen, als dass ein autonomes kurdisches Gebiet entstünde.**

Die langjährig **andauernde Weigerung der Türkei, der Anti-IS-Koalition beizutreten** oder ihren NATO-Verbündeten bei der Bekämpfung des IS signifikant zu helfen, sowie die gleichzeitige

39 Eine erstaunliche Ausnahme bildet die quasi-autonome Kurdenprovinz im Nordirak, zu der die Türkei bislang ausgezeichnete Beziehungen pflegte.

40 „Ankara says it is retaliating against what it calls provocations by the YPG, but it has long-warned against the YPG making territorial advances in northern Syria near its border.“ Das Vorrücken bzw. die territorialen Fortschritte beziehen sich auf die Erfolge der kurdischen Einheiten beim Kampf gegen den IS. BBC News am 19. Februar 2016, Turkey v Syria's Kurds v Islamic State, <http://www.bbc.com/news/world-middle-east-33690060> (zuletzt abgerufen am 8. März 2016).

41 Bzw. nach stärkerer Sicherung ihrer Grenzen, um die Weiterreise von Flüchtlingen und irregulären Migranten von der Türkei in die EU zu verhindern.

massive Offensive gegen die Kurden im eigenen Land verleihen dieser Interpretation des türkischen Handelns **hohe Plausibilität**.

Nicht einmal die Entführung und monatelange **Geiselnahme von türkischen Diplomaten des Konsulates in Mosul** durch den IS im Jahre 2014 hat die türkische Regierung zu einer deutlichen Verurteilung des IS gebracht. Tatsächlich verkündete die Regierung sogar öffentlich, jeder, der den IS als Terrororganisation bezeichne, sei „ein Feind der Türkei.“⁴² Erst im Juni 2014 wurde der IS von der Türkei offiziell als Terrororganisation eingestuft,⁴³ es dauerte bis September 2014, bis die Türkei offiziell der Koalition gegen den IS beitrug.⁴⁴

Es gilt als **offenes Geheimnis, dass die Türkei die islamistischen Gruppen in Syrien jahrelang logistisch, medizinisch und mit Waffen unterstützt hat, darunter auch den „Islamischen Staat**.“⁴⁵ Dies wurde der Türkei im Laufe des Konfliktes auch von ihren NATO-Partnerstaaten immer offener vorgeworfen.⁴⁶ Auch Vertreter anderer Staaten – Russland und der Irak – sowie türkische Oppositionspolitiker warfen der Regierung Erdoğan wiederholt nicht nur stillschweigende Unterstützung, sondern aktive Kooperation mit dem IS vor.⁴⁷ Insbesondere soll der IS Millionen von Dollar mit dem **Verkauf von Erdöl an türkische Mittelsmänner** verdient haben. Sowohl westliche wie auch nichtwestliche Quellen weisen darauf hin, dass es ausgeschlossen ist, dass dies ohne Wissen und Billigung der türkischen Geheimdienste bzw. Regierung geschehe.⁴⁸

-
- 42 Vgl.: Zur Haltung der Türkei gegenüber ISIS und geplanten Waffenlieferungen an kurdische Milizen im Irak , Dokumentation der Wissenschaftlichen Dienste, WD 2 - 3000 - 152/14, 28. Juli 2014.
- 43 Burak Akinci, Criticism mounts on Erdogan over ISIL kidnapping of Turkey hostages, Middle East Eye am 17. Juni 2014, <http://www.middleeasteye.net/news/criticism-mounts-erdogan-over-isil-kidnapping-turkey-hostages-558759746> (zuletzt abgerufen am 7. März 2016).
- 44 Denver Nicks, U.S. Forms Anti-ISIS Coalition at NATO Summit, Time am 5. September 2014, <http://time.com/3273185/isis-us-nato/> (zuletzt abgerufen am 7. März 2016).
- 45 Burak Bekdil, Turkey's Double Game with ISIS, Middle East Quarterly, Sommer 2015, http://www.meforum.org/5317/turkey-isis#_ftn9 (zuletzt abgerufen am 4. März 2016).
- 46 „Ein ranghoher westlicher Beamter, der sich mit den auf dem Gehört des getöteten Anführers [des IS] gefundenen Materialien befasst hat, bemerkte, dass direkte Geschäfte zwischen türkischen Beamten und hochrangigen ISIS-Mitgliedern jetzt „nicht mehr abstreitbar“ seien.“ Zitat aus: Martin Chulov, Turkey sends in jets as Syria's agony spills over every border, The Guardian am 26. Juli 2015, http://www.theguardian.com/world/2015/jul/26/isis-syria-turkey-us?CMP=share_btn_tw (zuletzt abgerufen am 7. März 2016, Übersetzung des Zitates durch den Verfasser).
- 47 Anne Barker, Is Turkey buying oil smuggled by Islamic State?, ABC Australia am 7. Dezember 2015, <http://mobile.abc.net.au/news/2015-12-01/is-turkey-is-buying-oil-smuggled-by-islamic-state/6991526> (zuletzt abgerufen am 7. März 2016).
- 48 L. Todd Wood, Turkey buying ISIS oil, The Washington Times am 30. November 2015, <http://www.washingtontimes.com/news/2015/nov/30/l-todd-wood-iraq-turkey-buying-isis-oil/> (zuletzt abgerufen am 7. März 2016).

Die Türkei galt mindestens bis Juli 2015 als sicherer Rückzugsort für islamistische Kämpfer und vor allem als „**Autobahn für Dschihadisten**“, die sich dem IS anschließen wollen, bzw. aus dessen Gebiet nach Europa zurückkehren.⁴⁹

Hierbei sollte zwar auch beachtet werden, dass es lange Zeit türkische Politik war, die Grenzen für syrische Flüchtlinge offen zu halten.⁵⁰ Dennoch beschränkte der türkische „Kampf gegen den IS“ sich lange vornehmlich darauf, z.B. Beschuss von Grenzsoldaten zu erwidern. Erst nach dem Anschlag von Suruç am 20. Juli 2015 gestattete die Türkei ihren NATO-Partnern die Nutzung der Luftwaffenbasis İncirlik und flog selbst einen Luftangriff auf IS-Stellungen in Syrien.⁵¹ Dies blieb jedoch bisher die einzige größere militärische Aktion der Türkei gegen den „Islamischen Staat.“ Unter dem Rubrum „Kampf gegen den Terror“ verstärkte die Türkei dagegen ihre Militärschläge gegen die Kurden deutlich.

Insgesamt lässt die Betrachtung des Verhaltens bzw. Verhältnisses der türkischen Regierung gegenüber dem gewalttätigen Islamismus im Allgemeinen und dem „Islamischen Staat“ im Besonderen **keine eindeutigen Schlüsse über ihre diesbezüglichen Interessen** zu. Vielmehr erscheint es, als habe die Türkei sich hier verkalkuliert: **Durch ihre jahrelange Unterstützung verschiedener islamistischer Gruppen in Syrien hat sie entscheidend dazu beigetragen, den IS zu der Bedrohung zu machen, die er jetzt auch für sie selbst darstellt.**

4.3. Krieg gegen die Kurden statt gegen den IS

Die oben geschilderte **Ambivalenz gegenüber dem IS und die Bemühungen der türkischen Regierung, keinen Konflikt zwischen IS und der Türkei ausbrechen zu lassen**, hatten letztlich zur Folge, dass **stattdessen seit Oktober 2014 ein offener Konflikt mit den Kurden** stattfindet.

Dieser vornehmlich auf dem Gebiet der Türkei selbst ausgetragene, äußerst gewalttätige Konflikt ist **Folge der Weigerung der Türkei, die kurdischen Kämpfer gegen den IS zu unterstützen.**

Insbesondere die Untätigkeit der türkischen Regierung, den Verteidigern der direkt vor ihrer Grenze liegenden syrisch-kurdischen Stadt **Kobane** zu helfen, führte zu Demonstrationen von Kurden in der ganzen Türkei. Auf diese reagierte der türkische Staat mit zum Teil gewalttätigen Repressionen, was die Grundlage für den aktuellen grenzüberschreitenden Konflikt zwischen Kurden und Türkei legte und den zuvor relativ erfolgreich verlaufenden Friedensprozess beendete.

49 Dominique Soguel, Jihadists face detour at Turkey border, but 'highway' still in business (+video), Christian Science Monitor am 23. Juni 2015, <http://www.csmonitor.com/World/Middle-East/2015/0623/Jihadists-face-detour-at-Turkey-border-but-highway-still-in-business-video> (zuletzt abgerufen am 4. März 2016).

50 Ayla Albayrak und Joe Parkinson, Turkey Struggles to Halt Islamic State 'Jihadist Highway', Wall Street Journal am 4. September 2014, <http://www.wsj.com/articles/turkey-struggles-to-halt-islamic-state-jihadist-highway-140977884> (zuletzt abgerufen am 4. März 2016).

51 Ceylan Yeginsu, Turkey, Anticipating Attack, Strikes 3 ISIS Targets in Syria With Jets, New York Times am 24. Juli 2015, http://www.nytimes.com/2015/07/25/world/europe/turkey-isis-syria-airstrikes.html?_r=0 (zuletzt abgerufen am 7. März 2016).

Die Militäraktionen in den türkischen Kurdengebieten führten zu zahlreichen Zerstörungen (insbesondere die Stadt Cizre hatte unter dem Beschuss mit Artillerie zu leiden) und vielen Toten. Dennoch hat die Türkei auch unter Anschlägen durch den IS bzw. seiner Sympathisanten zu leiden. **Der Versuch der Regierung Erdoğan, den Syrienkrieg in Syrien zu halten und die Türkei selbst als Regionalmacht zu stärken und zu profilieren, ist als gescheitert anzusehen.**

5. Türkisch-iranisches Verhältnis

Trotz gegenläufiger Interessen ist das Verhältnis zwischen der Türkei und dem Iran durch den Konflikt in Syrien nicht nennenswert stärker belastet worden. Das Verhältnis beider Staaten war nie frei von Spannungen, doch ist seit Untergang des Osmanischen Reiches auch kein offener Konflikt zwischen beiden Ländern ausgebrochen. Im Hinblick auf die Kurden verfolgten Türkei und Iran beide stets das Ziel, Autonomien zu beschränken und Unabhängigkeitsbestrebungen zu bekämpfen. Dabei ging die Türkei allerdings regelmäßig sehr viel repressiver und auch gewalttätiger vor als der Iran.

6. Chronologie: Die Türkei und der Syrienkrieg

Die folgende Chronologie ist ein Abriss der türkischen Syrienpolitik vor und während des Syrienkrieges. Darin werden insbesondere die Problematik der Flüchtlinge und der Konfrontation mit Russland nur ganz am Rande behandelt, da dies sonst den Rahmen dieser Arbeit sprengen würde. Die Chronologie konzentriert sich auf die Äußerungen der türkischen Regierung zum Syrienkonflikt und dem Vorgehen des türkischen Staates – insbesondere des türkischen Militärs – im Laufe der Jahre seit Beginn der Unruhen und des sich daraus entwickelnden Krieges in Syrien. Dabei liegt ein Hauptaugenmerk auf der Entwicklung des Konfliktes mit den Kurden sowie auf dem Verhältnis der Türkei zum IS.

6.1. Vorgeschichte

Syrien und die Türkei genossen **bis zum Beginn der Unruhen in Syrien im Jahre 2011 sehr gute Beziehungen**. Dies zeigte sich auch im persönlichen Verhältnis des damaligen Ministerpräsidenten Recep Tayyip Erdoğan und dessen Frau Emine mit Präsident Bashar al-Assad und dessen Frau Asma.⁵² Die Ehepaare verbrachten zum Beispiel gemeinsame Urlaube miteinander; Erdoğan bezeichnete Assad als seinen „Bruder“⁵³, Assad nannte die Türkei „Syriens besten Freund.“⁵⁴

Auch die beiden Regierungen rückten enger zusammen, so tagten z.B. die Kabinette beider Staaten miteinander und die Visumpflicht wurde aufgehoben.⁵⁵ Das gute Verhältnis zu Syrien war

52 Thomas Seibert, Was hat Erdogan vor?, Der Tagesspiegel am 12. Oktober 2012, <http://www.tagesspiegel.de/politik/syrien-konflikt-es-ist-nicht-allzu-lange-her-dass-erdogan-assad-einen-bruder-nannte/7243236-2.html> (zuletzt abgerufen am 24. Februar 2016).

53 Thomas Seibert (Anm. 52).

54 Christopher Philipps, Turkey and Syria, 2007, <http://www.lse.ac.uk/IDEAS/publications/reports/pdf/SR007/syria.pdf> (zuletzt abgerufen am 24. Februar 2016).

55 Thomas Seibert (Anm. 52).

das beste Beispiel für den Erfolg der „**Null-Probleme-Politik**“ der türkischen AKP-Regierung: die Türkei sollte zu jedem ihrer direkten Nachbarstaaten die bestmöglichen Beziehungen haben und alle bestehenden Probleme ausräumen.⁵⁶ Dahinter stand auch die Absicht, den Anspruch der AKP bzw. Erdoğan, die Türkei zu einer wirtschaftlich und politischen Hegemonialmacht in der Region zu machen, zu verwirklichen.⁵⁷

Beobachter sehen in dem **seither erfolgten Umschwung in der Haltung Erdoğan zu Assad** auch persönliche Enttäuschung.⁵⁸ In Erdoğan's Werdegang, seinem Politikstil und seiner Rhetorik spielen persönliche Zuneigungen und Abneigungen und deren öffentliche Darstellung eine große Rolle, der Einfluss seiner Gefühle auf seine Politik (sowohl innerhalb der Türkei als auch in der Außenpolitik) ist unübersehbar.⁵⁹

Allerdings spielen auch andere Faktoren bei der türkischen Kehrtwende eine Rolle: so z.B. der **Anspruch der AKP, den sunnitischen Islam innerhalb und außerhalb der Türkei zu stärken**. Da 75 Prozent der Syrer Sunniten sind, die Führungsschicht des Landes und insbesondere die Familie Assad⁶⁰ aber Alawiten, und der Konflikt bereits früh von Assad konfessionalisiert wurde⁶¹, musste sich die AKP-Regierung fast zwangsläufig für die „sunnitischen“ Gegner Assads aussprechen.⁶² Überdies schien es der türkischen Regierung zu Beginn der Proteste auch wahrscheinlich, dass die syrische Regierung, wie in anderen arabischen Staaten auch, von den Protesten aus dem Amt gedrängt werden würde. Sie beabsichtigte daher, **sich einerseits schnell vom ehemaligen „Bruder“ zu distanzieren und sich andererseits in die beste Position für gute**

56 Nimet Seker, Turkey's Strategic Depth, Qantara, 7. August 2009, <https://en.qantara.de/content/a-shift-in-turkish-foreign-policy-turkeys-strategic-depth> (zuletzt abgerufen am 24. Februar 2016).

57 Nimet Seker (Anm. 56).

58 Thomas Seibert (Anm. 52).

59 Man denke an die zahlreichen Beispiele für öffentliche verleumderische Betitelungen politischer Gegner, Kritiker, Demonstranten oder Aktivisten durch Erdoğan, aber auch an die Empfindlichkeit gegenüber jeder Art von Kritik und deren unnachgiebige Verfolgung. Selbst die Staatsoberhäupter befreundeter Staaten bzw. wichtiger Partnerländer wurden Opfer von Erdoğan's aggressiver Empfindlichkeit. So reagierte Erdoğan auf die Kritik an der sich verschlechternden Menschen- und Bürgerrechtssituation in der Türkei durch Bundespräsident Joachim Gauck öffentlich mit undiplomatischen und harschen Worten.

60 **Asma al-Assad** stammt jedoch aus einem formell sunnitischen, dabei aber sehr säkular geprägten Elternhaus.

61 Siehe Muriel Asseburg, Syrien: ziviler Protest, Aufstand, Bürgerkrieg und Zukunftsaussichten, Bundeszentrale für politische Bildung, 14. Februar 2013, <http://www.bpb.de/apuz/155110/ziviler-protest-aufstand-buergerkrieg-und-zukunftsaussichten?p=all> (zuletzt abgerufen am 24. Februar 2016).

62 Semih Idiz, The ‚Sunnification‘ of Turkish Foreign Policy, Al-Monitor, 1. März 2013, <http://www.al-monitor.com/pulse/originals/2013/03/akp-sunni-foreign-policy-turkey-sectarianism.html> (zuletzt abgerufen am 29. Februar 2016).

Beziehungen zu einem allem damaligen Anschein nach „sunnitischen“ zukünftigen Syrien zu bringen.⁶³

Seit der Abkehr von Assad verfolgte die Türkei eigene Interessen in Syrien und war von dem Konflikt auf unterschiedliche Weise betroffen. Es folgt eine Chronologie der wichtigsten Ereignisse im türkisch-syrischen Verhältnis und der türkischen Involvierung in den Konflikt. Darin lässt sich ersehen, dass die Türkei im Laufe der Zeit immer stärker in den Krieg hineingezogen wurde bzw. sich beim Versuch, ihre Interessen durchzusetzen, tiefer in den Konflikt hineinmanövrierte und schließlich – durch ihren Kampf gegen die Kurden und ihr ambivalentes Verhältnis zum IS – selbst zum Konfliktschauplatz wurde.

6.2. Chronologie

Wegen der bisherigen Länge des Konfliktes und seiner Komplexität kann die folgende Chronologie des Verhältnisses der Türkei zu Syrien und dem dort stattfindenden Krieg keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Es wird sich auf die **wichtigsten Schlüsselereignisse** beschränkt. **Dabei verdienen die Geschehnisse um den Kampf um Kobane (ab 13. September 2014, S. 17) besondere Aufmerksamkeit.** Sie verdeutlichen, wie feindlich sich die türkische Regierung gegenüber den Kurden, und wie ambivalent sie sich gleichzeitig gegenüber dem IS verhält. **Kobane zeigt, dass der Türkei die Möglichkeit, ein islamistisches Kalifat zum Nachbarland zu haben, offenbar weniger Sorge bereitet als die, an ein autonomes Kurdengebiet zu grenzen.**

15. März 2011 Erste Demonstrationen in Damaskus gegen das repressive Regime der Regierung Assad. Die Forderungen der Demonstranten sind vor allem demokratische Reformen, die Freilassung politischer Gefangener, die Abschaffung der Notstandsgesetze und das Ende der grassierenden Korruption. Die Sicherheitskräfte eröffnen das Feuer auf die Menge und verhaften sechs Personen.

22. März 2011 **Premierminister Erdoğan fordert Präsident Assad öffentlich auf, die Gewalt gegen die Demonstranten umgehend zu beenden und demokratische Reformen einzuleiten.**⁶⁴

In den folgenden Tagen kommt es in ganz Syrien zu Demonstrationen. Am 8. April wird nach dem Freitagsgebet in 10 Städten demonstriert, am Freitag, den 22. April, bereits in zwanzig Städten. Mittlerweile fordern die Demonstranten den Rücktritt von Assad. Die Demonstrationen werden zunächst von der syrischen Polizei bekämpft, es gibt Tote und Verletzte auf beiden Seiten.

63 Reza Akhlaghi, The Sunni Divide: The Ideological Rift between Turkey and Saudi Arabia, The Diplomatic Courier, 8. Januar 2015, <http://www.diplomaticcourier.com/the-sunni-divide-the-ideological-rift-between-turkey-and-saudi-arabia/> (zuletzt abgerufen am 29. Februar 2016).

64 Sevil Küçükkoşum, Turkey anxious over protests in Syria, Hürriyet Daily News am 22. März 2011, <http://www.hurriyetdailynews.com/default.aspx?pageid=438&n=turkey-anxious-over-protests-in-syria-2011-03-22> (zuletzt abgerufen am 29. Februar 2016).

-
2. April 2011 Erdoğan teilt mit, er werde Assad bei einem Treffen am 4. April zur Rücknahme der Notstandsgesetze, der Freilassung politischer Gefangener und einer Verfassungsreform drängen.⁶⁵
25. April 2011 Die syrische Regierung beginnt eine großangelegte Militäraktion, um die Demonstrationen unter Kontrolle zu bekommen. Mit Infanterie, Artillerie und Panzern wird gegen die Demonstranten vorgegangen, hunderte Menschen werden getötet. Türkische Medien berichten fortlaufend über die Ereignisse im Nachbarland.
2. Mai 2011 Erdoğan warnt die syrische Regierung: sollte sich bei diesem Volksaufstand ein Ereignis wie das Massaker von Hama (1982)⁶⁶ wiederholen, werde es für Syrien schwer, die Konsequenzen zu tragen. Derweil bestätigt die Türkei die Aufnahme der ersten 300 syrischen Flüchtlinge.⁶⁷
- Juni – Dez. 2011 Der Ton der türkischen Regierung gegenüber der syrischen Regierung wird schärfer, während der Konflikt in Syrien sich zu einem auf beiden Seiten militärisch geführten⁶⁸ Bürgerkrieg ausweitet.⁶⁹ **Am 28. August äußert Präsident Gül, dass seine Regierung „das Vertrauen in Assad verloren“ habe.**⁷⁰ Zahlreiche türkische Bemühungen, auf Assad einzuwirken, bleiben ergebnislos. Am 4. Oktober 2011 legen China und Russland im Weltsicherheitsrat ihr Veto gegen geplante Sanktionen gegen Syrien ein. **Die Türkei droht da-**

65 Cameron Brown, Erdogan says he will press Syria's Assad to reform, The Jerusalem Post am 4. April 2011, <http://www.jpost.com/Middle-East/Erdogan-says-he-will-press-Syrias-Assad-to-reform> (zuletzt abgerufen am 29. Februar 2016).

66 Beim Massaker von Hama wurden im Februar 1982 schätzungsweise 20.000 – 30.000 Menschen in der Stadt Hama getötet, als die Regierung die Stadt, die ein Zentrum der damals aufständischen syrischen Muslimbrüderschaft war, mit Granaten beschoss. Damaliger syrischer Präsident war Bashar al-Assads Vater Hafez, der Kommandeur der Militäraktion Hafez' Bruder Rifaat al-Assad. Das Massaker ist ein Tabuthema in Syrien, Erdogans öffentliche Bezugnahme darum bemerkenswert.

67 Hürriyet Daily News am 2. Mai 2011, 'We do not want to see another Hama massacre,' says Turkish PM, <http://www.hurriyetdailynews.com/default.aspx?pageid=438&n=8220we-do-not-want-to-see-another-hama-massacre8221-turkey8217s-premier-says-2011-05-02> (zuletzt abgerufen am 2. März 2016).

68 Am 29. Juli 2011 erfolgte die Gründung der Freien Syrischen Armee durch mehrere desertierte syrische Offiziere.

69 Simon Cameron-Moore, Turkey's friendship with Syria at breaking point, Reuters am 8. August 2011, <http://www.reuters.com/article/us-turkey-syria-idUSTRE7773J320110808> (zuletzt abgerufen am 29. Februar 2016).

70 Fresh deaths in Syria crackdown, Al Jazeera am 28. August 2011, <http://www.aljazeera.com/news/middleeast/2011/08/2011828132644450754.html> (zuletzt abgerufen am 8. März 2016).

mit, unilaterale Sanktionen zu erlassen, was sie am 25. November auch tut.⁷¹

- Dezember 2011 **Etwa 35 bewaffnete Kämpfer versuchen, von der Türkei aus auf syrisches Gebiet vorzudringen.** Sie werden von den syrischen Grenztruppen beschossen und ziehen sich wieder auf türkisches Territorium zurück, wo sie angeblich von der türkischen Armee aufgenommen und, sofern verletzt, in Militärkrankenhäuser gebracht werden.⁷²
22. Juni 2014 **Syrische Luftabwehr schießt eine türkische F-4 Phantom über dem Meer nahe der Ortschaft Om al-Tuyur ab; beide Piloten sterben.**⁷³ Während Assad den Abschuss bedauert, kündigt Erdogan Vergeltung an: „Die Einsatzregeln der türkischen Streitkräfte haben sich geändert (...) **die Türkei wird das syrische Volk auf jede Art unterstützen, bis es von dem blutigen Diktator und seinen Spießgesellen befreit ist.**“⁷⁴
- Oktober 2012 **Syrische Mörsergranaten schlagen auf türkischem Gebiet ein.** Am 3. Oktober werden dabei fünf Menschen im türkischen Dorf Akçakale getötet.⁷⁵ **Die Türkei reagiert mit dem Beschuss syrischer Stellungen nahe der Grenze.**⁷⁶ Den ganzen Monat über schlagen immer wieder Mörsergranaten ein, insgesamt beschießt die Türkei 87 Mal syrisches Gebiet und tötet dabei mutmaßlich 12 syrische Soldaten.⁷⁷

-
- 71 Joe Sterling, World powers lean on Syria amid unrest, CNN am 30. November 2011, <http://edition.cnn.com/2011/11/30/world/meast/syria-unrest/> (zuletzt abgerufen am 25. Februar 2016).
- 72 Emre Peker, Syria Repels Armed Group Seeking Entry From Turkey, SANA Reports, Bloomberg am 6. Dezember 2011, <http://www.bloomberg.com/news/articles/2011-12-06/syria-repels-armed-group-seeking-entry-from-turkey-sana-reports> (zuletzt abgerufen am 3. März 2016).
- 73 BBC am 4. Juli 2012, Bodies of Turkish jet crew shot down by Syria found, <http://www.bbc.com/news/world-middle-east-18707069> (zuletzt abgerufen am 3. März 2016).
- 74 Liam Stack, Turkey Vows Action After Downing of Jet by Syria, New York Times am 23. Juni 2012, http://www.nytimes.com/2012/06/24/world/middleeast/turkey-promises-retaliation-in-response-to-downing-of-military-jet-by-syria.html?_r=0 (Übersetzung des Zitates durch den Verfasser; zuletzt abgerufen am 3. März 2016).
- 75 Reuters am 3. Oktober 2012, Mortar from Syria kills 5 family members in Turkey, <http://www.ynetnews.com/articles/0.7340.L-4288211.00.html> (zuletzt abgerufen am 3. März 2016).
- 76 Ynet News am 4. Oktober 2012, Turkey strikes targets inside Syria after mortar attack, <http://www.ynetnews.com/articles/0.7340.L-4288276.00.html> (zuletzt abgerufen am 3. März 2016).
- 77 Ynet News am 20. Oktober 2012, Report: Turkish retaliatory fire has killed 12 Syrian soldiers, <http://www.ynetnews.com/articles/0.7340.L-4294544.00.html> (zuletzt abgerufen am 3. März 2016).

-
11. Mai 2013 In der türkischen Stadt **Reyhanlı explodieren drei Autobomben** und töten mindestens 51 Menschen.⁷⁸ Bis heute ist ungeklärt, wer die Bomben gelegt hat. Nach der Explosion beschuldigt Syrien die Türkei, selbst schuld zu sein: die Türkei sei sicherer Hafen für Terroristen, diese hätten den Krieg in die Türkei getragen.⁷⁹
16. Sept. 2013 Ein türkischer Kampffjet schießt an der Grenze einen syrischen Militärhubschrauber ab. Das syrische Militär gibt zu, dass der Helikopter kurzzeitig in türkischen Luftraum eingedrungen sei, dies sei aber bei der Observierung von von türkischer Seite aus nach Syrien vordringenden „Terroristen“ geschehen.⁸⁰
23. März 2014 Abschuss einer syrischen MiG-23 über türkischem Territorium.⁸¹
- Ab 13. Sept. 2014 Beginn der Offensive des IS auf die grenznahe kurdisch-syrische Stadt Kobane** (arab.: Ain al-Arab) in der faktisch autonomen kurdischen Region Rojava.
- Die Stadt ist seit Juli 2012 unter Kontrolle der YPG. **Die Türkei unternimmt nichts, um den Vormarsch des IS zu verhindern**, obwohl die Stadt direkt an der Grenze liegt. Sie nimmt aber im Laufe der mehrmonatigen Belagerung der Stadt Kobane und der umliegenden Region bis zu 400.000 syrische Kurden auf.
- Die türkische Regierung ignoriert alle Aufrufe der internationalen Gemeinschaft, den Verteidigern der Stadt zu helfen.**⁸² Dies führt in der ganzen Türkei zu **Protesten von Kurden**. Bei Zusammenstößen zwischen Militär und PKK-Anhängern kommt es zu 12 Toten. Daraufhin finden Proteste in der ganzen Türkei statt, die zum Teil gewalttätig niedergeschlagen werden. **Bis zum 14. Oktober gibt es insgesamt mindestens 31 Tote.**^{83 84} Sowohl syrische Kurden als auch Vertreter der

78 BBC News am 11. Mai 2013, Blasts kill dozens in Turkish town Reyhanli on Syria border, <http://www.bbc.com/news/world-middle-east-22494128> (zuletzt abgerufen am 3. Mai 2016).

79 BBC News am 12. Mai 2013, Syria denies Turkey Reyhanli car bombs role, <http://www.bbc.com/news/world-middle-east-22499326> (zuletzt abgerufen am 3. März 2016).

80 Saif Tawfik, Turkish warplanes shoot down Syrian helicopter, Reuters am 16. September 2013, <http://www.reuters.com/article/us-syria-crisis-turkey-idUSBRE98F0K920130916> (zuletzt abgerufen am 3. März 2016).

81 Al Arabiya am 23. März 2014, Turkey downs Syria warplane on border , <http://english.alarabiya.net/en/News/middle-east/2014/03/23/Turkey-downs-Syria-warplane-on-border.html> (zuletzt abgerufen am 3. März 2016).

82 BBC am 8. Oktober 2014, Kobane: Air strikes help Syria town curb IS, <http://www.bbc.com/news/world-middle-east-29526783> (zuletzt abgerufen am 3. März 2016).

83 BBC (Anm. 82).

türkischen Kurdenpartei HDP werfen der Regierung vor, IS-Kämpfern den Grenzübertritt Richtung Kobane zu gestatten.⁸⁵

Die Türkei erlaubt es während der Belagerung Kobanes keinen kurdischen und sonstigen Freiwilligen, die Grenze nach Syrien zu überschreiten, um Kobanes Einwohner und ihre Verteidiger militärisch oder humanitär zu unterstützen, sondern hindert sie gewaltsam daran.⁸⁶

2. Oktober 2014 **Das türkische Parlament ermächtigt die Regierung, Truppen nach Syrien bzw. in den Irak zu entsenden.** Erdoğan eröffnet die Plenardebatte mit einer Rede, in der er versichert, dass die Türkei den „Islamischen Staat und *andere terroristische Gruppen* in der Region“ bekämpfen werde, aber an ihrem Ziel, Bashar al-Assad zu stürzen, festhalten werde.⁸⁷

29. November 2014 Nach Medienberichten greifen IS-Kämpfer Kobane von türkischem Territorium aus an.⁸⁸

1. Januar 2015 **Die türkische Polizei stoppt in Hatay einen LKW, der mit Waffen beladen gewesen sein soll und sich auf dem Weg nach Syrien befand. Der zuständige Staatsanwalt wird daraufhin von Angehörigen des Geheimdienstes MIT bedroht (später wird ein Verfahren gegen ihn eröffnet). Die türkische Regierung stuft die Affäre als Staatsgeheimnis ein und verhängt eine Nachrichtensperre.**⁸⁹

84 Erdoğan selbst äußert sich zu den Protesten am 11. Oktober wie folgt: „Was hat Kobane mit der Türkei zu tun?“, Today's Zaman am 11. Oktober 2015, Erdoğan: What does Kobani have to do with Turkey?. **Die Webseite der Zaman ist wegen der Übernahme der Zeitung durch den türkischen Staat derzeit erreichbar.** Zuletzt abgerufen am 4. März 2016).

85 Richard Spencer, Turkey accused of allowing Islamic State fighters to cross its border in Kobane attack, The Telegraph am 25. Juni 2015, <http://www.telegraph.co.uk/news/worldnews/middleeast/syria/11699969/Turkey-accused-of-allowing-Islamic-State-fighters-to-cross-its-border-in-Kobane-attack.html> (zuletzt abgerufen am 7. März 2016).

86 The Guardian am 21. September 2015, Kurds volunteering to fight Isis turned away at Turkish border – video, <http://www.theguardian.com/world/video/2014/sep/21/kurds-volunteering-fight-isis-turned-away-turkish-border-video> (zuletzt abgerufen am 7. März 2016).

87 The Jerusalem Post am 1. Oktober 2014, Turkey to fight Islamic State, Erdogan says, <http://www.jpost.com/Breaking-News/Turkey-to-fight-Islamic-State-Erdogan-says-377766> (zuletzt abgerufen am 7. März 2016).

88 Der Spiegel am 29. November 2014, Schlacht um syrische Grenzstadt: IS-Kämpfer greifen Kobane aus der Türkei an, <http://www.spiegel.de/politik/ausland/kobane-islamischer-staat-greift-von-der-tuerkei-aus-an-a-1005699.html> (zuletzt abgerufen am 7. März 2016).

89 Fehim Taştekin, Turkey declares vanishing truck to Syria 'state secret', Al Monitor am 7. Januar 2015, <http://www.al-monitor.com/pulse/originals/2014/01/vanished-turkish-truck-state-secret.html#ixzz41vTVceul> (zuletzt abgerufen am 4. März 2016).

-
19. Januar 2015 Das türkische Militär stoppt drei weitere mit Waffen beladene LKW. Auch hier reagieren MIT und Regierung mit Härte und verhängen Nachrichtensperren. Erdoğan behauptet, die Waffen seien zur Unterstützung syrischer Turkmenen gedacht. Sowohl in der Türkei als auch im Ausland wird darüber spekuliert, ob es sich nicht tatsächlich um Waffen für den IS handele. Die Vorwürfe, die türkische Regierung unterstütze den Islamischen Staat, werden lauter.⁹⁰
27. Januar 2015 **Befreiung von Kobane. Sie ist vor allem den kurdischen Einheiten (YPG, Peschmerga sowie zum Teil der PKK und den irakischen Kurden) und der sie aus der Luft unterstützenden Anti-IS-Koalition⁹¹ zu verdanken.⁹² Am 15. März 2015 ist auch der Bezirk Kobane befreit.⁹³**
- Die **einzige nennenswerte militärische Operation der Türkei** während der Zeit der Kämpfe um Kobane betrifft die türkische Exklave mit dem Grab von Süleiman Schah⁹⁴ aus dem 13. Jahrhundert. Mehrere hundert türkische Soldaten durchqueren am **22. Februar 2015 syrisches Territorium, um die Knochen Süleiman Schahs aus seinem Grab am Euphrat zu bergen und die dort stationierten Soldaten** vor dem IS in Sicherheit zu bringen. Bei der sogenannten „Operation Şah Fırat“ wird das Mausoleum gesprengt.⁹⁵
26. Juni 2015 Erdoğan konstatiert, er würde „den Aufbau eines kurdischen Staates in Nordsyrien niemals gestatten“.⁹⁶ Auch deswegen plädierte die Türkei für eine **Pufferzone**, die sich bei 110 Kilometern Länge 30 Kilometer weit in syrisches Territorium erstrecken solle. In dieser Zone soll es der Türkei gestattet

90 Semih Idiz, Syria-bound trucks put spotlight on Turkey, Al Monitor am 21. Januar 2015, <http://www.al-monitor.com/pulse/originals/2014/01/turkey-trucks-attention-syria.html#> (zuletzt abgerufen am 4. März 2016).

91 In diesem Fall den USA, Jordanien, den Vereinigten Arabischen Emiraten und Saudi-Arabien.

92 Reuters am 27. Januar 2015, U.S. general says Syrian town of Kobani taken from Islamic State, <http://uk.reuters.com/article/uk-mideast-crisis-syria-kobani-idUKKBN0L40U820150131?rpc=401> (zuletzt abgerufen am 3. März 2016).

93 ARA News am 15. März 2015, Islamic State bombs ancient bridge, prevents Kurdish advancement to Raqqa, <http://aranews.net/2015/03/islamic-state-bombs-ancient-bridge-prevents-kurdish-advancement-to-raqqa/> (zuletzt abgerufen am 3. März 2016).

94 Süleiman Schah (Süleyman Şah, * um 1178; † 1236) war der Großvater des Gründers des Osmanischen Reiches, Osman I.

95 Hürriyet Daily News am 22. Februar 2015, Turkey relocates historic tomb in Syria over jihadist threat, <http://www.hurriyetaidailynews.com/-turkey-evacuates-troops-at-historic-tomb-in-syria-one-soldier-killed.aspx?pageID=238&nID=78662&NewsCatID=352> (zuletzt abgerufen am 3. März 2016).

96 The Economist am 4. Juli 2015, Drawing in the neighbours, <https://web.archive.org/web/20150807173243/http://www.economist.com/news/middle-east-and-africa/21656692-turkey-and-jordan-are-considering-setting-up-buffer-zones-war-scorched> (zuletzt abgerufen am 7. März 2016).

sein, militärisch zu operieren, um für Ruhe und Ordnung zu sorgen. Sie solle es „Terroristen“ unmöglich machen, türkische Städte anzugreifen und es gleichzeitig ermöglichen, syrische Flüchtlinge in Syrien zu halten oder sogar wieder dorthin zurückschicken zu können.⁹⁷

29. Juni 2015 Der Nationale Sicherheitsrat der Türkei schafft die rechtlichen Voraussetzungen für die unilaterale militärische Durchsetzung einer solchen Sicherheitszone.⁹⁸ Laut offiziell nicht bestätigten Angaben plane die türkische Armee eine Bodenoffensive mit bis zu 18.000 Mann, um den Norden Syriens zu besetzen und die Pufferzone einzurichten.⁹⁹ Die Pläne stoßen in der türkischen Öffentlichkeit und bei der politischen Opposition auf starke Ablehnung, weswegen die Regierung bereits am nächsten Tag öffentlich Abstand davon nimmt.¹⁰⁰

Ab Juli 2015 verschlechtert sich das Verhältnis der Türkei zum IS deutlich. Gleichzeitig weitet sie ihre Angriffe gegen die Kurden aus und greift nun auch Stellungen von YPG und PKK in Syrien und im Irak an.

20. Juli 2015 Der Bombenanschlag eines IS-Selbstmordattentäters tötet 32 Menschen in der türkisch-kurdischen Stadt Suruç.
23. Juli 2015 Ein türkischer Feldwebel wird beim Beschuss türkischer Grenzanlagen durch den IS getötet. Die Türkei erwidert das Feuer und tötet mindestens einen IS-Kämpfer.
24. Juli 2015 Drei türkische F-16-Kampfflugzeuge bombardieren IS-Ziele in Syrien und töten laut Medienberichten bis zu 35 IS-Kämpfer.¹⁰¹
- Die Regierung gestattet es den Vereinigten Staaten, von nun an die Luftwaffenbasis in Incirlik für ihre Luftschläge gegen den IS zu nutzen.¹⁰²

97 The Economist (Anm. 96).

98 Today's Zaman am 29. Juni 2015, Turkey's security council convenes amid talks of Syria invasion, http://www.todayszaman.com/anasayfa/turkeys-security-council-convenes-amid-talk-of-syria-invasion_392284.html (Die Webseite der Zaman ist wegen der Übernahme der Zeitung durch den türkischen Staat derzeit nicht erreichbar. Zuletzt abgerufen am 4. März 2016).

99 New Europe am 1. Juli 2015, Turkey believed to invade Syria within the week - As Turkey moves in, others are likely to follow, <http://neurope.eu/article/turkey-believed-to-invade-syria-within-the-week/> (zuletzt abgerufen am 7. März 2016).

100 The Daily Star Lebanon am 30. Juni 2015, Turkey seeks to calm speculation over Syria invasion, <http://dailystar.com.lb/News/Middle-East/2015/Jun-30/304476-turkey-seeks-to-calm-speculation-over-syria-invasion.ashx> (zuletzt abgerufen am 7. März 2016).

101 Ceylan Yeginsu (Anm. 51).

102 Ceylan Yeginsu (Anm. 51).

-
- Laut Angaben der PKK bombardiert die Türkei auch einige Stellungen der PKK im Nordirak.¹⁰³
27. Juli 2015 Die YPG beschuldigt die Türkei, einige ihrer Stellungen in Nordsyrien unter Artilleriebeschuss genommen zu haben.¹⁰⁴
10. Oktober 2015 Bei der Detonation zweier Bomben in Ankara werden 102 Menschen getötet. Obwohl einer der Selbstmordattentäter als Bruder des Täters von Suruç identifiziert wird, herrscht bis heute keine Klarheit über die Verantwortlichen.¹⁰⁵ Der Anschlag geschah im Wahlkampf, türkische Oppositionsparteien werfen der AKP bzw. dem Geheimdienst vor, verwickelt zu sein. Andere Stimmen gehen vom IS als Verantwortlichem aus.¹⁰⁶
24. – 25. Okt. 2015 Die Türkei greift erneut YPG-Stellungen in Syrien an. Dabei handelt es sich um die mehrheitlich arabisch bewohnte Stadt Tal Abyad, die – entgegen dem ausdrücklichen Willen der Türkei – von der YPG eingenommen wird. Dieses Mal wird der Angriff von der türkischen Regierung offiziell bestätigt.¹⁰⁷
12. Januar 2016 Ein Selbstmordattentäter ermordet 13 Menschen auf dem Sultanahmet-Platz in Istanbul. Die Opfer sind alle Touristen (12 Deutsche und ein Peruaner), der Täter wird später als syrischer IS-Anhänger identifiziert.¹⁰⁸

Ab Februar 2016 intensiviert die Türkei ihre Militärschläge gegen die Kurden in Syrien. Vom türkischen Kampf gegen den IS ist nicht mehr viel übrig, die Kurden sind eindeutig der Haupt-

103 BBC am 25. Juli 2015, Turkey vows to continue campaign against Islamic State militants, <http://www.bbc.com/news/world-europe-33654021> (zuletzt abgerufen am 7. März 2016).

104 BBC am 27. Juli 2015, Syrian Kurds accuse Turkey of attacking their forces, <http://www.bbc.com/news/world-europe-33675760> (zuletzt abgerufen am 7. März 2016).

105 Hürriyet Daily News am 19. Oktober 2015, Nine on the run in ISIL hunt, explosives seized, <http://www.hurriyetdailynews.com/ankara-suicide-bomber-officially-identified-as-brother-of-suruc-attacker.aspx?pageID=238&nID=90087&NewsCatID=341> (zuletzt abgerufen am 7. März 2016).

106 BBC News am 12. Oktober 2015, Ankara bombing: Who is behind Turkey's deadliest attack?, <http://www.bbc.com/news/world-europe-34504326> (zuletzt abgerufen am 7. März 2016).

107 Al Jazeera am 27. Oktober 2015, Turkey attacks Kurdish fighters inside Syria, <http://www.aljazeera.com/news/2015/10/turkey-attacks-kurdish-fighters-syria-151027082432729.html> (zuletzt abgerufen am 7. März 2016).

108 Stephen Starr, Syrian suspected in Istanbul bomb blast that killed 10 tourists, The Irish Times am 13. Januar 2016, <http://www.irishtimes.com/news/world/europe/syrian-suspected-in-istanbul-bomb-blast-that-killed-10-tourists-1.2494393> (zuletzt abgerufen am 7. März 2016). Die Opferzahl erhöhte sich später, als drei Schwerverletzte ihren Verletzungen erlagen.

gegner der Türkei geworden. Das türkische Engagement in Syrien wird spätestens jetzt evident ein offener Krieg gegen die Kurden.

Ab 13. Febr. 2016 Die Türkei beschießt YPG-Stellungen in Syrien. Trotz deutlicher Kritik ihrer westlichen Partner, die in den YPG den stärksten Verbündeten im Kampf gegen den IS in Syrien sehen, **fährt die Türkei tagelang mit dem Beschuss fort.** Kurdische Stellungen in ganz Nordsyrien werden angegriffen, laut türkischer Regierung als „Vergeltung“ für angebliche kurdische Angriffe auf die Türkei.¹⁰⁹

Die Syrische Beobachtungsstelle für Menschenrechte berichtet zudem, dass die Türkei es 500 Islamisten ermöglicht habe, nach Syrien zu reisen.¹¹⁰

22. Februar 2016 Die USA und Russland handeln gemeinsam eine Waffenruhe für Syrien aus.

25. Februar 2016 Premierminister Davutoğlu verkündet, dass die Türkei sich nicht an die Waffenruhe gebunden fühle. Die Türkei werde weiterhin militärisch eingreifen, wenn sie ihre Sicherheit gefährdet sehe.¹¹¹

4. März 2016 Während der vereinbarte Waffenstillstand zwischen syrischer Regierung und ihren Verbündeten Iran und Russland auf der einen Seite und den verschiedenen Aufständischen auf der anderen Seite im Allgemeinen hält, feuert das türkische Militär weiterhin auf Stellungen der YPG.¹¹²

Ende der Bearbeitung

109 Hürriyet Daily News am 17. Februar 2016, Turkish military again 'retaliates' to PYD fire in northern Syria, <http://www.hurriyetdailynews.com/turkish-military-again-retaliates-to-pyd-fire-in-northern-syria.aspx?pageID=238&nID=95340&NewsCatID=352> (zuletzt abgerufen am 7. März 2016).

110 Suleiman al-Khalidi, Syrian rebels say reinforcements get free passage via Turkey, Reuters am 18. Februar 2016, <http://uk.reuters.com/article/uk-mideast-crisis-syria-aleppo-idUKKCN0VR0RH> (zuletzt abgerufen am 7. März 2016).

111 Hürriyet Daily News am 25. Februar 2016, Turkish PM: Turkey will not comply with Syrian cease-fire if under threat, <http://www.hurriyetdailynews.com/turkish-pm-turkey-will-not-comply-with-syrian-cease-fire-if-under-threat.aspx?pageID=238&nID=95677&NewsCatID=352> (zuletzt abgerufen am 7. März 2016).

112 Reuters am 4. März 2016, Syrian Kurdish YPG Turkish tanks shell its positions, <http://www.reuters.com/article/us-mideast-crisis-syria-ypg-idUSKCN0W61ZI> (zuletzt abgerufen am 7. März 2016).

7. Literaturverzeichnis

Angegeben sind alle Quellen, die von Länge und Informationsgehalt über übliche Presseartikel hinausgehen.

Asseburg, Muriel (14. Februar 2013): Syrien: ziviler Protest, Aufstand, Bürgerkrieg und Zukunftsaussichten, Bundeszentrale für politische Bildung, <http://www.bpb.de/apuz/155110/ziviler-protest-aufstand-buergerkrieg-und-zukunftsaussichten?p=all>

Filkins, Dexter (30. September 2013): The Shadow Commander, The New Yorker, <http://www.newyorker.com/magazine/2013/09/30/the-shadow-commander>

Fulton, Will, mit Holliday, Joseph und Wyr, Sam (2013): Iranian Strategy in Syria, Institute for the Study of War, <http://www.understandingwar.org/sites/default/files/IranianStrategyinSyria-1MAY.pdf>

Goodarzi, Jubin (August 2015): Iran and Syria, in: Iran Primer, The United States Institute of Peace, <http://iranprimer.usip.org/resource/iran-and-syria>

Philipps, Christopher (2007): Turkey and Syria, London School of Economics, <http://www.lse.ac.uk/IDEAS/publications/reports/pdf/SR007/syria.pdf>

Sullivan, Marisa (April 2014): Hezbollah in Syria, Institute for the Study of War, http://www.understandingwar.org/sites/default/files/Hezbollah_Sullivan_FINAL.pdf

Zur Haltung der Türkei gegenüber ISIS und geplanten Waffenlieferungen an kurdische Milizen im Irak, Dokumentation der Wissenschaftlichen Dienste, **WD 2 - 3000 - 152/14**